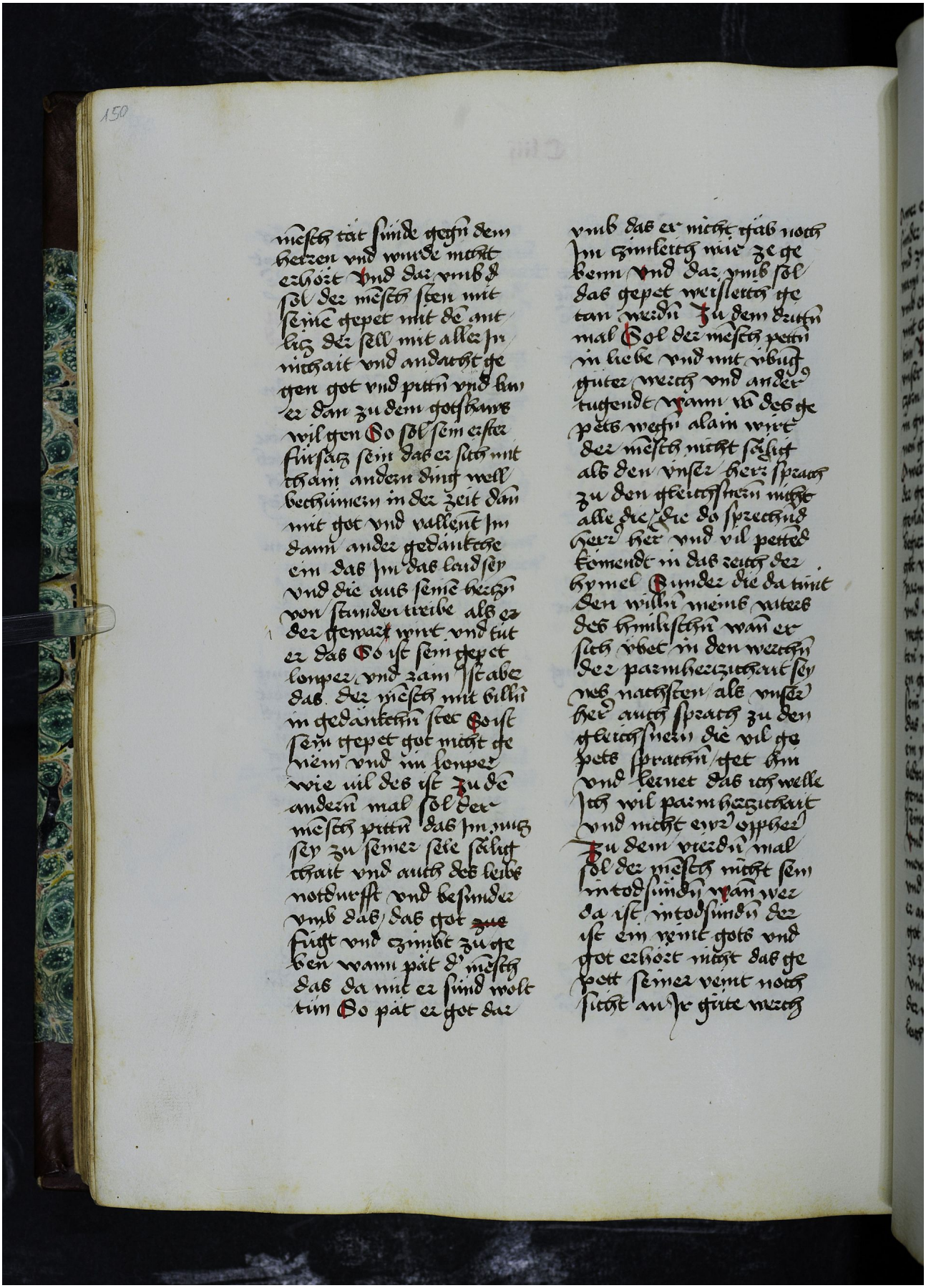
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=515
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



150

mesters tät sünde gegen dem
herren vnd wurde nicht
erhört Vnd dar vmb d
sol der mester sten mit
seine gepet mit de amt
lig der sell mit alle pr
nitschait vnd andacht ge
gen got vnd pitten vnd kun
er dan zu dem gotshaus
wil gen Do sol sein erster
fürsatz sein das er sich mit
kham andern dinck well
bekümern in der zeit dan
mit got vnd vallent pm
dann ander gedanckche
ein das pm das laud sey
vnd die aus seine herzen
von stunder treibe als er
der gewart wirt vnd tut
er das So ist sein gepet
lonper vnd zam stabe
das der mester mit willen
in gedanckchen ster So ist
sein gepet got nicht ge
niem vnd im lonper
wie uil des ist Zu de
andern mal sol der
mester pitten das pm nach
sey zu seiner sele salicht
khait vnd auch des leibs
notdurfft vnd besunder
vmb das das got zue
fluht vnd czimbet zu ge
ben wann pät d' mester
das da mit er sünd wolt
tun So pät er got dar
vmb das er nicht gab noch
pm czimletch nicht ze ge
ben Vnd dar vmb sol
das gepet werslettch ge
tan werden Zu dem dritten
mal Sol der mester petten
in liebe vnd mit vbung
guter werch vnd ander
tugendt Wann wo des ge
pets wegen alain wirt
der mester nicht salicht
als den vnser herr sprach
zu den gleichsnern mache
alle die die do sprechen
herr her vnd vil petten
komendt in das reich der
hymel Sunder die da tunt
den willen meins vatters
des himlischen wan er
sich vbet in den werchen
der parmherzigkeit sey
nes nachsten als vnser
her auch sprach zu den
gleichsnern die vil ge
pets sprachen get hin
vnd lernet das ich welle
sich wil parmherzigkeit
vnd nicht eyr opfer
Zu dem vierden mal
sol der mester nicht sein
in todsünden Wan wer
da ist in todsünden der
ist ein vent gots vnd
got erhört nicht das ge
pett seiner vent noch
sicht an sein gute werch